

## Neues Nachrichtendienstgesetz: Die wichtigsten Verschärfungen

Im März 2013 präsentierte der Bundesrat genau das Gleiche, was im Jahr 2009 vom Parlament zurückgewiesen wurde, einfach unter dem Titel «**Nachrichtendienstgesetz**» statt «**BWIS II**».

Namentlich die «**besonderen Mittel der Informationsbeschaffung**» wurden unverändert übernommen, sie heissen neu «**genehmigungspflichtige Beschaffungsmassnahmen**»:

- die **Überwachung** von **Post, Telefon, E-Mail** und **Internet** innerhalb der Schweiz
- das **Beobachten** und **Abhören** von **Personen** an nicht allgemein zugänglichen Orten (also in Wohnungen, Büros, Autos) - auch mittels **technischer Überwachungsgeräte** (Wanzen, Richtmikrofone, Videokameras)
- das geheime **Durchsuchen** von privaten **Datenbearbeitungssystemen / Computern**, was entweder den geheimen Einbruch der Staatsschützer in private Wohnungen oder Büros oder das Versenden von **Trojanern** voraussetzt (gezielte Einschleusung von Spionage-Software)

Neu unter den «genehmigungspflichtigen Beschaffungsmassnahmen» ist die **Kabelaufklärung**. Wie bei der **Funkaufklärung** soll bei der Kabelaufklärung der Fernmeldeverkehr aller Teilnehmer aufgezeichnet und ausgewertet werden. Im Gegensatz zur Funkaufklärung, welche ausschliesslich Signalquellen im Ausland abdeckt, betrifft die Kabelaufklärung ausnahmslos schweizerische Fernmeldeanbieter, welche auch zur Mitarbeit verpflichtet werden können.

Erkenntnisse aus «genehmigungspflichtigen Beschaffungsmassnahmen» sollen explizit als Beweise in **Strafverfahren** verwendet werden können.

Das **Einsichtsrecht** in **Akten** des Nachrichtendienstes soll wieder erschwert werden.

## Was jetzt schon möglich ist: BWIS\* II «light»; in Kraft seit 16. Juli 2012

- Art. 5a Einsatz von Dienstwaffen
- Art. 9 Tätigkeitsverbot gegen Personen, Gruppierungen oder Organisationen
- Art. 13c Auskunftspflicht gewerblicher Transporteure
- Art. 14a Bezahlte Informantinnen und Informanten (Spitzel)
- Art. 14b Schutz von Informantinnen und Informanten (Tarnidentitäten)

\* Bundesgesetz zur Wahrung der Inneren Sicherheit

## Nachrichtendienstgesetz NDG: neue Überwachungsmittel

- Überwachung öffentlicher Orte mit Fluggeräten (Drohnen) und Satelliten
- Geheime Überwachung von Post, Telefon, E-Mail und Internet
- Geheimes Beobachten und Abhören von privaten Räumen mittels technischer Überwachungsgeräte
- Legendierung von Geheimdienstmitarbeitenden (Urkunden fälschen)
- Durchsuchen von privaten Computern mit Trojanern
- Eindringen in Computersysteme im Ausland (Zugang zu Informationen stören, verhindern oder verlangsamen)
- Kabelaufklärung
- Einsichtsrecht in Akten des Nachrichtendienstes erschwert: Kann wie bisher aufgeschoben werden, auch wenn man nicht registriert ist; soll neu verweigert werden können, wenn der Aufwand «übermässig» ist.
- Neuorganisation aller Datenbanken